

Den von Gott wolgestifteten

Ehestand /

Wolte
Bey dem

Seyeraabend=

Und

Jacobsonischen

Hochzeit= FESTEIN,

So den 25. Septembr. Anno 1725.

glücklich celebriret worden /

Nebst ergebenster Bezeigung seiner schuldigen Pflicht
gehorsamt vorstellen /

J. H. S.

LEBZE /

Gedruckt bey Samuel Preussen.



Es blöde Einsamkeit! was soll doch auff
der Welt
Der Ehelose Stand? was soll der Kloster-
Orden/
Der schon im Paradies von GOTT
verworfen worden/

Da er dem Adam hat die Eva zugesellt/
Umb mit derselbigen nach Hergens, Wunsch und Willen
Den durch die Einsamkeit beschwerten Muth zu stillen.

Es sprach ja selber GOTT: Es ist fürwahr nicht gut/
Daß auff dem Erden, Kreyß der Mensch alleine wäre/
Darum ich wohlbedacht ihm eine Hülf beschere/

Die immer um ihn sey/ die sein Herz/ Sinn und Muth
In Freude und in Leyd/ in Glück und Unglücks, Fällen
Durch ihre Hülf und Rath zu frieden möge stellen.

Indem nun Adam sich in tieffem Schlass befand/
Daß gleich den Augen sich die Lippen nicht mehr regten/
Und seine Glieder sich im minsten nicht bewegten;

So baute Jehovah mit seiner Wunder, Hand
Und Allmachts, vollen Krafft aus dessen Seiten, Liebe
Ein höchst, vollkommnes Band der süßen Ehe, Liebe.

Pol. 8. III. 710/ Estr.

Raum



Raum daß ihn nu der Schlaf zusamt der Müdigkeit
Verlassen / sahe er die Ewam vor sich stehen
Die mit den Engeln kont in gleicher Schönheit gehen :

Raum sahe Adam sie so sprach er höchst erfreut
Das ist doch Fleisch von mir und Bein von meinen Weimen;
Wir wollen uns in Lieb / und reiner Luft vereinen.

Drauff segnete Gott sie / und rieß sie also an :
Seyd fruchtbar / mehret euch / erfüllt den Kreiß der Erden /
Den ich euch unterthan / und zinsbar lassen werden :

Beherrschet das Geschöpf / und was sich regen kan.
Und als er dies gesagt / stümt Erd und Luft zusammen
Dies schöne Braut / Lied an : Lebt / liebt die Liebes - Flammen.

Dies hat er wolbedacht Wol - Edler Bräutigam/
Wie daß der Ehe - Stand im Himmel sey geschlossen /
Von welchen unser Glück / und Wohlfarth kommt geschlossen /
Drum Er ein Edles Bild zum Ehe - Schag sich nahm:
Ein auserles'nes Kind / und Muster aller Tugend /
Die gleich den Rosen blüht in ihrer zarten Jugend.

Sie übertrifft an Huld der Huld - Göttinnen Glanz /
Die milde Freundlichkeit die spielt auff Ihren Wangen /
Die Gott-ergeb'ne Furcht des klugen Wiges Prangen
Sind Ihrer Tugenden verdienter Ehren - Kranz:
Was aber brauchts viel Wort : da es die That beweiset /
Und Fama selber Sie nach Ihren Würden preiset.

Und solche must Ihm auch von Gott bescheret seyn /
Als ein erwünschter Lohn vor Seine Tugend - Gaben
Womit die Gratien Ihn ausgezieret haben /

Und die Er in der Frembd mit Ruhm gesämet ein:
Da Er der Themis Schag und Ihrer Weisheit Prangen
Auff manchen Helicon höchstfleißig nachgezangen.

So nehm Er dann vergnügt dies Edle Liebes - Pfand
Das Ihm der Himmel selbst aus Gnaden hat gegeben /
Und freue sich mit Ihr in seinem ganzen Leben :

Ich aber wil hiebey mit Herzen / Mund und Hand
In tieffster Schuldigkeit zu Ihrem Ehe - Segen /
Den wohlgemeynten Wunsch so gut ich kan ablegen :

Der grosse Jehovah verbinde beyde Sie /
Mit dem vollkommenen Band der ehelichen Liebe /
Kein Unfall finde sich der Ihre Lust betrübe /

Sie leben höchst - beglückt ohn alle Sorg und
Müh :

Er laß nach Herzens - Lust den Ehestand Sie
führen /

Damit wir übers Jahr desselben Früchte spühren.

